

## Literatur als Vollzeit-Hobby

**Auf der Internet-Seite literature.de können unbekannte Autoren kostenlos ihre Texte veröffentlichen**

„Heidi“, „Poetry-Girl“ und „Elight“ haben eines gemeinsam: Sie veröffentlichen ihre Kurzgeschichten im World Wide Web. „literature.de“ heißt die Internetplattform von Sven Trautwein aus Nürnberg. Der 30-Jährige will mit seinem Auftritt besonders unerfahrene Autoren ansprechen. Kostenlos kann man seine Texte online stellen – auch unter einem Decknamen. Zwei Drittel der Website sind dem Service rund ums Buch gewidmet: Tägliche Neuigkeiten, Infos zu Lesungen oder Buchmessen, dazu sogenannte „Downloads“, bei denen man sich beispielweise Musterverträge von Verlagen herunterladen kann. Und wer nicht mehr so genau weiß, was eigentlich eine Alliteration oder ein Dinggedicht ist, der kann sich in der „Stilmittel-Datenbank“ Erklärungen von A bis Z anschauen.

Angefangen hat alles damit, dass Sven Trautwein seine eigenen Kurzgeschichten veröffentlichen wollte. Also bastelte er sich eine Homepage, auf die er seine Texte stellte. „Fünf bis sechs Leute klickten meine Seite monatlich zunächst an“, erzählt der Anglistik- und Germanistikstudent. Heute sind es rund 1,4 Millionen. Und Trautwein kommt selbst kaum mehr zum Schreiben. Die Pflege von „literature.de“ ist zum „Vollzeit-Hobby“ geworden.

Es gibt viele Literatur-Portale im Internet. Doch die wenigsten bieten soviel kostenlosen Service, wie Trautweins Seite. Leben kann der Student deswegen von seiner Homepage nicht. Finanziert wird die Seite vorwiegend durch Werbung: Einige Verlage inserieren oder stellen für ein paar Euro eigene Buchbesprechungen ins Netz. Trautwein und sechs Freunde rezensieren täglich ein bis zwei Bücher für „literature.de“ – von Belletristik über Kriminalromane bis zu Sachbüchern. „Verrisse sind natürlich auch dabei.“

Wenn „Heidi“, „Poetry-Girl“ oder „die-magd“ für das Netz schreiben, wird nicht redigiert. Die Meinungsmache überlässt der 30-Jährige seinen Usern. Kommentare zu den Texten können über E-mail an das Forum und den Verfasser gerichtet werden. Dennoch gehört zur täglichen Pflege der Website das Durchforsten des Forums. „Rassistische oder pornografische Absonderlichkeiten schmeiße ich sofort raus, genauso Beschimpfungen.“

### Monatlicher Schreibwettbewerb

Einen wichtigen Bereich nehmen die monatlichen Schreibwettbewerbe ein: Zu einem von Trautwein gestellten Thema können die freien Autoren ihre Kurzgeschichten auf die Seite stellen. Per E-mail stimmen die Leser dann ab. Die Gewinner erhalten Buchpreise, die der gebürtige Norddeutsche kostenlos von Verlagen bekommt.

Aus einem Schreibwettbewerb hat sich Trautweins zweites Projekt entwickelt, die Anthologie „Netzgeschichten“ – auf Papier. Gleich vierzig Leute schickten ihm nach seinem ersten Aufruf auf „literature.de“ ihre Texte. Im Juli ist Band vier der „Netzgeschichten“ herausgekommen. Diesmal mit dem Thema „Augenblicke“. 160 Geschichten trafen bei Trautwein ein, 17 davon wurden ausgewählt. Es sind zumeist junge Autoren, in jedem Fall aber unbekannte, die über das Leben und die Liebe schreiben. Das eine oder andere Talent eingeschlossen.

„Es ist eben etwas ganz anderes, ein Buch in der Hand zu halten, als am Bildschirm zu lesen“, gibt Trautwein zu. Finanziert hat er seine Netzgeschichten selbst. Auf seiner Website sind lediglich Proben zu lesen. „Ich will mir doch nicht das Geschäft kaputt machen“, sagt er. Zwei Wünsche hat Sven Trautwein für die Zukunft: „Dass Bücher nicht aussterben und „literature.de“ irgendwann Profit abwirft.“ Bis dahin bleibt die Website eben sein tägliches Hobby. KATJA KRETZSCHMAR

Die Anthologie „Netzgeschichten 4“, herausgegeben von Sven Trautwein, Yedermann Verlag Riemerling, ist für 9,80 Euro im Buchhandel oder über [www.literature.de](http://www.literature.de) erhältlich.

29.8.2002 0:00 MEZ

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

